Protokoll der XX. Monatssitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 3. Januar 1870, im „Café Prince Royal."

Anwesend die Herren: Cabanis, Helm, Reichenow, Brehm, Tichy, Golz, Bolle, Donndorf, Michel, Russ und Meyer.

Als Gast: Herr Dr. Tappe.

Vorsitzender: Herr Bolle. Protokollführer: Herr Reichenow.

Mit Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung wird die Sitzung eröffnet.

Herr Brehm knüpft hieran einige Bemerkungen: Nach seinen Erfahrungen sei es nicht zulässig, den Stubenvögeln längere Zeit Beeren als Hauptnahrung zu reichen; denn wenn die Vögel auch in der Freiheit zeitweise ausschliesslich sich von Beeren nährten, ja sogar ihre Jungen damit auffütterten, so vertrügen sie dieselben in der Gefangenschaft nicht. Der Grund davon könne mit Bestimmtheit nicht angegeben werden.

Ueber aufgezogene Ziegenmelker theilt Derselbe mit, dass es ihm nicht gelungen, diese zum selbstständigen Fressen zu bringen, dagegen sperrten sie sofort die Schnäbel auf, sobald der Wärter mit dem Futter erschien.

Der Secretair erstattet Bericht über den Stand der Gesellschaft beim Beginn des neuen Jahres und macht die nach den Statuten sich ergebenden diesjährigen Versammlungstage bekannt:

Die Zahl der Mitglieder der Gesellschaft ist in stetigem Wachsen begriffen; während der Verein am Schlusse des Jahres 1868, 44 Mitglieder zählte, sind im Laufe des folgenden Jahres 28 hinzugetreten, so dass die Gesammtzahl der Mitglieder 72 betrug. Von diesen haben bis zum Schlusse des Jahres 1869, 4 Mitglieder ihren Austritt angemeldet. Zu den in das Jahr 1870 übergehenden 68 Mitgliedern ist bereits eine bedeutende Zahl neuer Mitglieder angemeldet. Es wird beschlossen das berichtigte und vervollständigte Mitglieder-Verzeichniss, zugleich mit einer wiederholten Einladung zum Beitritte der Gesellschaft, sofort im Journale und auch besonders zur Weiterverbreitung abzudrucken.

Die diesjährigen Sitzungen werden stattfinden am ersten Montage im Monat, Abends 7 Uhr bei Meser „Café Prince Royal" Unter den Linden No. 23, folglich: Am 7. Februar; 7. März; 4. April; 2. Mai; 13. Juni, wegen der vorhergehenden Pfingstfeiertage. Im Juli und August fallen die Sitzungen

der Sommerferien wegen aus. Die nächsten Sitzungen sind sodann am 5. September und 3. October. Letztere dient zugleich als Vorversammlung zu der am 4. und 5. October stattfindenden dritten Jahresversammlung, welche insbesondere zur Erreichung eines gleichzeitigen Zusammentreffens der auswärtigen Mitglieder im Voraus bestimmt ist. Die letzten Sitzungen im Jahre finden Statt am 7. November und 5. December.

Die Besprechung der auf der letzten Jahresversammlung in Aussicht genommenen populär-wissenschaftlichen Vorträge nimmt den übrigen Theil der Sitzung ein. Es wird beschlossen, für diessmal mit vier Vorträgen in die Oeffentlichkeit zu treten und folgendes Programm zur Ausführung zu bringen: Freitag, den 28. Januar: Herr Dr. Baldamus, „Die Baukunst der Vögel." Freitag, den 4. Februar: Herr Dr. Bolle: „Parkpflanzen und Vögel in ihren Wechselbeziehungen." Freitag, den 11. Februar: Herr Dr. Brehm: „Streifzüge eines Vogelkundigen im hohen Norden. (Lapplands Vogelberge.)" Freitag, den 18. Februar, Herr Dr. Russ: „Fremdländische Stubenvögel." —

Der Vorsitzende, Herr Bolle, beantragt mit Bezug auf die für das Journal gewünschten populären Aufsätze, den Abdruck der zu haltenden „Vorträge" im Journal; worauf dieser Antrag unter allseitiger Zustimmung zum Beschluss erhoben wird.

Bolle. Reichenow. Cabanis, Secr.

Einladung

an sämmtliche Ornithologen, sowie an alle Liebhaber und Freunde der Vögel

zum

Beitritt der **„Deutschen ornithologischen Gesellschaft"** zu Berlin.

Unser Aufruf zur Gründung sowie unsere frühere Einladung zum Beitritte einer Gesellschaft, welche bezweckt, die Kunde der Vögel nach allen Richtungen zu fördern, haben lebhafte Zustimmung gefunden. Der „Deutschen ornithologischen Gesellschaft" zu Berlin sind in den zwei Jahren ihres Bestehens nicht allein fast alle namhaften Ornithologen des gesammten Deutschlands, sondern auch viele Liebhaber und Freunde der Vogelkunde des In- und Auslandes beigetreten, und das Vereinsleben darf deshalb schon gegenwärtig als ein fortschreitend reges bezeichnet werden. Allein noch ist das den Gründern vorschwebende Ziel nicht